



Medienmitteilung Gemeinde Erstfeld, frei zur Veröffentlichung

Schulküche Erstfeld: Baukredit für die Aufstockung des Provisoriums

Mittelfristig soll die Erstfelder Schulküche im Schulhaus Wytheid Platz finden. Dies ist aber erst dann möglich, wenn die Feuerwehr ein neues Lokal erhält. Darum braucht es in der Zwischenzeit eine temporäre Lösung für die Schulküche. Dazu will die Gemeinde die heutigen Provisorien im Schulareal aufstocken. Sie unterbreitet der Stimmbevölkerung deshalb am 24. November 2024 einen entsprechenden Baukredit. Der Vorschlag ist langfristig angelegt: Über die temporäre Nutzung als Schulküche hinaus, bieten die zusätzlichen Provisorien weitere Vorteile.

Die Gemeinde Erstfeld und die röm.-kath. Kirchgemeinde haben auf Anfang 2024 die Liegenschaften Pfarreizentrum und Schulhaus Kirchmatt abgetauscht. Die Erstfelder Stimmbevölkerung hatte im Sommer 2023 einer entsprechenden Vorlage zugestimmt. Die röm.-kath. Kirchgemeinde plant, das ehemalige Schulhaus Kirchmatt zu sanieren und umzubauen. Das Gebäude soll möglichst schnell für die Zwecke der Kirche genutzt werden können. Mit dem Abtausch hat sich die Gemeinde Erstfeld verpflichtet, für die heute im Schulhaus Kirchmatt befindliche Schulküche eine neue Lösung zu finden. Diese steht noch bis Ende des laufenden Schuljahres zur Verfügung.

Mittelfristig wird die Schulküche im Erdgeschoss des Schulhauses Wytheid ihren definitiven Standort finden. Der Standort im Schulhaus Wytheid ist für die Schule Erstfeld optimal, weil er sich mitten auf dem Schulhausareal befindet und der hauswirtschaftliche Unterricht damit gut im Stundenplan eingebettet werden kann. Weil die Räume im Wytheid erst mit dem Umzug der Feuerwehr in ihr neues Lokal frei werden, braucht es eine befristete Übergangslösung. Für diese Übergangslösung hat die Gemeinde Erstfeld verschiedene Möglichkeiten sorgfältig geprüft. Neben einer Erweiterung der Provisorien auf dem Schulhausareal gehörten dazu auch verschiedene Vorschläge, die Schulküche vorübergehend in Erstfelder Gewerbeliegenschaften unterzubringen. Selbst die Nutzung von Schulküchen anderer Gemeinden wurde in Betracht gezogen. Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile aller Varianten kam die Gemeinde zum Schluss, dass die Lösung mit einer Aufstockung der heutigen Schulraum-provisorien betrieblich am meisten Vorteile bringt und gleichzeitig die kostengünstigste Variante darstellt. Dabei hilft, dass die Aufstockung mit Occasions-Modulen realisiert werden kann.

Die Aufstockung der Provisorien ermöglicht im Vergleich zu allen anderen Varianten eine bessere Integration in den Unterrichtsbetrieb. Die Schule kann die Räumlichkeiten ausserhalb des hauswirtschaftlichen Unterrichts auch für andere schulische Zwecke nutzen, was angesichts der Raumknappheit der Erstfelder Schule für etwas Entspannung sorgt. Vor allem aber können die Provisorien während der weiteren bevorstehenden Sanierungs- und Umbauarbeiten der Schulliegenschaften genutzt werden. Damit entsteht ein doppelter Nutzen, und die Gemeinde Erstfeld setzt die Steuergelder langfristig sinnvoll ein. Hinzu kommt, dass auf dem Schulhausareal keine weitere Fläche überbaut wird. Der Freiraum für Pausen und Sport bleibt bestehen. Das ist für den Schulbetrieb wichtig, aber auch mit Blick auf die noch anstehenden Bauarbeiten, die durch zusätzliche Bauten im Schulareal nur erschwert würden.

Anlässlich der Abstimmung beantragt der Gemeinderat einen Baukredit in der Höhe von 360'000 Franken. Vorgesehen ist die Aufstockung der heute bereits bestehenden provisorischen Schulbauten um ein Geschoss. In diesem zweiten Geschoss soll die Schulküche ihren temporären Standort finden. Ein Grossteil der heutigen Kücheneinrichtungen im Schulhaus Kirchmatt kann am neuen Standort wiederverwendet werden.

Stimmen die Erstfelder Stimmberechtigten dem Kreditbegehren zu, soll bereits im Dezember 2024 die Baueingabe erfolgen. Die Montage der Module wäre danach im Frühjahr 2025 vorgesehen, damit die Räumlichkeiten im Sommer 2025 in Betrieb genommen werden können.

Diese Planung mit einer Übergangslösung und einem definitiven Standort für die Schulküche ist eingebettet in die langfristige Planung der Gemeinde Erstfeld. Ende September 2024 fand dazu ein gut besuchter Informationsanlass für die Bevölkerung statt. Unter dem Titel «ERSTFELD plus – Lebensraum für morgen» zeigte der Gemeinderat auf, wie die Infrastrukturaufgaben der kommenden Jahre aufeinander abgestimmt werden sollen. Alle Massnahmen sind Bestandteil eines koordinierten Impulsprogramms für die Zukunft von Erstfeld.

Erstfeld, 16. Oktober 2024

Bei Fragen:

Markus Zraggen, Gemeindevizepräsident, +41 79 694 07 08

Rebekka Wyler, Gemeindeverwalterin, +41 79 222 31 40

